

Auskunft erteilt: Herr Linnemann

Anfrage der FDP Ratsfraktion vom 28.04.2021 für die Sitzung des Betriebsausschusses Umweltbetrieb (BUWB) am 05.05.2021 – öffentlicher Teil der Sitzung

Starkregen auf den befahrbaren Waldwegen an den Hängen des Teuto

Frage:

Wäre es möglich, das Wasser auch in solchen Situationen über seitliche Rinnen abzuleiten und dabei auch sinnvoll zu nutzen, z. B. es in den Wald abzuleiten?

Antwort:

Die Qualität und Nutzungszwecke der Waldwege im Stadtgebiet Bielefeld sind sehr unterschiedlich. Hierbei ist immer zu betrachten, dass sich die Wege in unterschiedlichem Eigentum befinden. Es handelt sich in der Regel entweder um private oder städtische Grundstücke. Die hier angesprochene Wegebereiche am Senner Hellweg sind in privatem Eigentum.

Die Anlage, Pflege und Unterhaltung dieser Waldwege ist sehr kostenaufwendig. Es muss immer berücksichtigt werden, dass die Waldwege nicht ausschließlich dem Zweck der Erholung dienen, sondern im Privatwald vorrangig zur Bewirtschaftung der Waldflächen vorhanden sind. Die Unterhaltung durch die verschiedenen Eigentümer richtet sich damit nach den vorrangigen Nutzungsgegebenheiten und den finanziellen Möglichkeiten.

Bei den Wegen im Forst werden folgenden Kategorien unterschieden:

1. Rückegassen: Es handelt sich um befahrbare Schneisen im Waldbestand, auf denen sich Forstmaschinen bewegen. Sie sind reine Erdwege, in die kein Fremdmaterial eingebracht wird.
2. Rückewege: Sie treffen auf Rückegassen und sind für den eingeschränkten Fahrzeugverkehr ausgebaut. Allerdings nicht bei jedem Wetter befahrbar.
3. Abfuhrwege: Hierbei handelt es sich um ausgebaute Transportwege, die bei jedem Wetter mit LKW befahrbar sein sollten. Diese haben die höchste Ausbaustufe.

Generell ist es so, dass die Abfuhrwege so angelegt und unterhalten werden, dass das Wasser möglichst schnell seitlich abgeführt wird, vor allem in Hanglage, da sonst durch das Wasser Erosionsrinnen entstehen und die Wege nur mit hohem Aufwand instandgesetzt werden können. Hierzu werden auf Wegen mit Neigungen an einigen Stellen Querrinnen angelegt, die allerdings auch regelmäßig gepflegt werden müssen. In ebenem Gelände kommt es auf den Waldwegen jedoch immer wieder auch zur Bildung von Pfützen. Diese sind auf Wegen in den ersten beiden Kategorien durchaus erwünscht. Besonders in den Sennesandbereichen versickert das Oberflächenwasser sehr schnell. Der verdichtete Wegekörper kann hier kleine Wasserreservoirs vorhalten, die wichtig für eine große Zahl an Tieren sind. Von der Trinkwasserversorgung bis hin zum Trittsteinbiotop erfüllen diese klassischen Pfützen eine wichtige Funktion.